

Beschlussfassung zum Haushalt 2013 der Großen Kreisstadt Winnenden am 18.12.2012:

Christoph Mohr für die Fraktion der ALI

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Anwesende, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ereignisreiches Jahr 2012

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Wir feierten den 800. Jahrestag der Stadtbegründung Winnendens. Es begann schon im Januar beim Neujahrsempfang, an dem uns unser Ministerpräsident Winfried Kretschmann beehrte, und zog sich bis in den Herbst, wo unser Jubiläumsjahr in einem festlichen Konzert seinen Abschluss fand. Dazwischen jedoch gab es als Höhepunkte den Mädlestag, an dem unser Winnender Mädle gekürt wurde, und im Juli das zweitägige Mädlesfest, das auch sehr viele Besucher von außerhalb anzog. Man mag einwenden, dass das alles sehr viel Geld gekostet hat, sogar so viel, dass das anfänglich dafür vorgesehene Budget nicht gereicht hat, aber ich möchte nochmals betonen, was ich schon in meiner Rede zum Haushalt 2012 anmerkte: Wir brauchen in einer Zeit zunehmender Individualisierung, in der immer mehr Menschen immer mobiler werden oder sich in virtuellen Welten verlieren, solche lokalen identitätsstiftenden Veranstaltungen, die uns am Ort zusammenbringen! Und wir tun gut daran, intensiv darüber nachzudenken, wie wir es schaffen könnten, dieses gemeinsame Hochgefühl und diese positive freudig gestimmte Anspannung von Anfang Juli dieses Jahres gelegentlich zu wiederholen und zu einer Neuauflage zu bringen. Ich rede nicht einer einfachen jährlichen Neuauflage des Mädlesfestes das Wort – das verbietet sich einerseits aus finanziellen Gründen, andererseits auch aus der Tatsache, dass ein Remake niemals den Charme und die Wirkung des Originals erzielt. Nein, ich meine damit Anstrengungen zu Aktivitäten, die geeignet sind, uns als ganze Stadt – also möglichst von jung bis alt – in Verbundenheit zusammen zu bringen und zugleich Gäste aus der Umgebung anzuziehen. Denn das war es doch, was uns alle am Mädlesfest fasziniert hat. Und wenn wir das schaffen, dann darf uns das durchaus auch mal ein leicht überzogenes Budget wert sein.

Rekommunalisierung – Stadtwerke Winnenden

Doch wir haben keineswegs im vergangenen Jahr nur ein Jubiläum gefeiert, wenngleich dies ein ganz besonders sichtbarer Ausdruck kommunaler Tätigkeit war. Eher im Verborgenen hat sich ein Feld entwickelt, das ich schon in meiner Haushaltsrede vor drei Jahren erwähnte; ich meine die Weiterentwicklung unserer Stadtwerke zu einem technischen Generalversorger. Wir hier im Gemeinderat wissen, dass diese Thematik der Rekommunalisierung uns mittlerweile unzählige Stunden nichtöffentlicher Arbeit gekostet hat und bisher kamen zuletzt immer nur Brosamen als Informationen an die Öffentlichkeit. Das liegt in der Natur der Sache, da es hierbei um komplizierte kartellrechtliche Verhandlungen geht, die in der Regel nicht als Zwischen-, sondern immer nur als Endergebnis an die Öffentlichkeit gelangen sollten – so wie nachher eben die Vergabe der Gaskonzession.

Auch nach diesen vielen Stunden sind wir nach wie vor davon überzeugt, dass es ein erstrebenswertes Ziel für unsere Stadt ist, unsere bestehenden Stadtwerke, die im Moment nur einen Versorgungsauftrag im Wasserbereich haben, zum Versorger für Gas, Strom und Wärme auszubauen. Eine wichtige Rolle spielen hierbei die entsprechenden Versorgungsnetze; deshalb haben wir die Netzgesellschaft Winnenden gegründet. Wir haben einen weiteren Geschäftsführer für die Stadtwerke bestellt, sind beim Thema „Strom“ ebenfalls gut unterwegs und sind zuversichtlich, dass uns in diesem Zusammenhang das kommende Jahr entscheidende Schritte voranbringt. Aus diesem Grunde ist es nötig, dass wir im Haushalt den stattlichen Betrag von zwei Mio. Euro einstellen, um das Eigenkapital unserer 100%igen Tochter „Stadtwerke Winnenden GmbH“ entsprechend aufzustocken.

Ein wichtiges Element in diesem Zusammenhang ist der steuerliche Querverbund, der mit dem Betrieb des Wunnebads hergestellt werden soll. Dort wird ein Blockheizkraftwerk entstehen und die in diesem Jahr schon an den besonders dringenden Stellen begonnene Sanierung wird 2013 mit 700.000 Euro fortgesetzt. Unser „Wunne“ ist nun einmal in die Jahre gekommen und wir sehen uns immer stärkerer Konkurrenz mit den Bädern in Schorndorf, Backnang und Fellbach ausgesetzt! Und wir müssen uns klarmachen, dass das Wunnebad weiteren Sanierungsbedarf im Bereich der energetischen Modernisierung aufzuweisen hat, den wir auch nicht beliebig lange anstehen lassen dürfen.

Kinderbetreuung

Ebenfalls spannend könnte es 2013 im großen Bereich der Kinderbetreuung werden. Wir wissen alle, dass ab August 2013 ein Rechtsanspruch gegen die Kommune auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder ab dem 1. Lebensjahr besteht. Man geht gemeinhin davon aus, dass hierfür eine Quote von 30% der Kinder im Betreuungsalter als Maß für die zur Verfügung zu stellenden Plätze ausreicht. Hierfür bauen wir das Kinderhaus Schafweide, das noch mit einer Rate von 720.000 Euro zu Buche schlägt, wir nehmen die Kinderkrippe Christallerstraße mit einer Anfangsrate von 650.000 Euro in den Haushaltsplan auf und bezuschussen die entsprechenden Maßnahmen der Rems-Murr-Kliniken, des Zentrums für Psychiatrie und der katholischen Kirchengemeinde mit zusammen einer Mio. Euro. Insgesamt hoffen wir, dass wir mit diesen knapp 2,4 Mio. Euro gut aufgestellt sind, um den – wohlgemerkt berechtigten – Ansprüchen unserer Bürger auch entsprechen zu können. Und dennoch: Sicher sein können wir nicht, es bleibt also spannend!

Feuerschutz

Der Feuerschutz wird uns im kommenden Jahr einiges kosten. Neben zwei neuen Fahrzeugen für voraussichtlich knapp 600.000 Euro wird endlich auch der Neubau des Feuerwehrhauses Zipfelbach in Angriff genommen. Nachdem der Gemeinderat den Standort festgelegt hat, werden nun für Grunderwerb und Planung 350.000 Euro bereitstehen. Damit machen wir einen wichtigen Schritt im Rahmen der Umstrukturierung der gesamten Winnender Feuerwehr und hoffen, dass dieses Signal dazu geeignet ist, unsere ehrenamtlichen Feuerwehrleute in ihrer Einsatzbereitschaft zu bestärken und sogar neue Motivation zu schaffen. Ihnen allen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt für ihren Einsatz zum Wohle unserer Stadt und zur Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger.

Schulen

Im kommenden Jahr werden unsere Bemühungen um die Installation von Sicherheitseinrichtungen an Schulen weitergeführt. Es ist zwar viel Geld, insgesamt 2¼ Mio. Euro, aber wir sind über die Bemühungen um die Sicherheit unserer Schüler und Lehrer hinaus der Überzeugung, dass Einrichtungen wie eine Gebäudesprechanlage nicht nur im Notfall ihre Einsatzberechtigung haben, sondern auch im Alltag das Schulleben vereinfachen und bereichern, so wie das an den Schulen des Bildungszentrums II schon der Fall ist. Im kommenden Jahr wird daher das Georg-Büchner-Gymnasium zu Kosten von 826.000 Euro mit den entsprechenden Einrichtungen ausgestattet.

Unklar ist im Moment noch, wie es mit der Schullandschaft in der Raumschaft weiter gehen wird. Insbesondere die Entwicklung der Robert-Boehring-Werkrealschule ist nicht ohne weiteres abzusehen. Wir wissen, dass es hierbei viele Ungewissheiten gibt, sowohl was die Absichten der Landesregierung angeht als auch in Bezug auf die Pläne der Nachbarkommunen. Aus diesem Grunde begrüßen wir es sehr, dass sich offenbar interkommunale Gespräche abzuzeichnen beginnen, damit wir uns zumindest auf der lokalen Ebene gegenseitig auf dem Laufenden halten und untereinander austauschen. Wir gehen davon aus, dass hierbei die Gemeinderäte der beteiligten Kommunen frühzeitig eingebunden werden.

Unabhängig davon sind wir uns aber darüber im Klaren, dass die bestehenden Schulbauten weiterhin auf den aktuellen Stand der Gebäudetechnik zu bringen sind. Im Georg-Büchner-Gymnasium sind hierfür für 2013 und 2014 noch über 1,1 Mio. Euro vorgesehen. Das ist gut so, aber das andere Gymnasium und möglicherweise weitere Schulen stehen hierbei schon mit berechtigten Ansprüchen in der Warteschlange!

ÖPNV

Ein weiteres für uns als ALI sehr wichtiges Thema ist der öffentliche Personennahverkehr. Wir sind sehr froh darüber, dass im kommenden Jahr die neue ÖPNV-Konzeption an den Start gehen soll. Wir sind sicher, dass die neuen Linienführungen und die dichteren Taktungen auf den entsprechenden Zuspruch in der Bevölkerung stoßen werden. Daher ist es angemessen, wenn über den Bau des Kreisverkehrs im Schelmenholz hinaus auch 2013 weitere knapp 400.000 Euro für Busbeschleunigungsmaßnahmen und für ein Fahrgastinformationssystem bereitgestellt werden.

Finanzierung – Gesamtsituation – Verschuldung

Es bleibt die Frage, wie alle diese Ausgaben finanziert werden. Wir hatten in diesem Jahr außerordentlich hohe Steuereinnahmen und stehen Ende 2012 mit einem historischen Tief von 11 Euro Schulden pro Einwohner gut da. Zu bedenken ist jedoch nicht nur, dass diese Verschuldungsrate mit Blick auf den Gesamtkonzern Stadt wegen der Stadtwerke nicht ganz so gut aussieht, sondern auch, dass es in dieser Hinsicht leider auf jeden Fall aufwärts gehen wird. Unsere Kämmerei prophezeit uns für 2014 ein Defizit im Verwaltungshaushalt und für Ende 2016 einen Schuldenstand im zweistelligen Millionenbereich. Aus diesem Grunde habe ich erhebliche Probleme damit, in Zeiten einer gesamtwirtschaftlich guten Situation die Gewerbesteuer leichtfertig zu senken. Es mag sich ehrenwert anhören, die kleinen Gewerbetreibenden entlasten zu wollen, aber ein genauerer Blick sollte jeden lehren, dass dies nicht der Fall sein wird, da die Entlastung, die wir gewähren, dann als Einkommensteuer in eine andere Kasse fließt. Entlastet werden – das muss hier klar gesagt werden – unsere Winnender GmbHs, die – mit Verlaub – bei einer

Körperschaftssteuer von 15% des Gewinns und einer Gewerbesteuerschuld von ca. 13% des Gewerbeertrags keineswegs von einer steuerlichen Überbelastung sprechen können.

Wir als Stadt verzichten mit dieser Gewerbesteuersenkung um 10 Punkte auf jährlich eine Drittel Mio. Euro – man wird sehen, wie lange wir diesen Satz aufrecht erhalten können. Möge die in einigen Jahren sicherlich wieder nötige Erhöhung nicht zu massiv ausfallen und nicht zum wirtschaftlich falschen Zeitpunkt kommen!

Schlusswort und Dank

Zum Schluss möchte ich nochmals an weitere Jubiläen erinnern: Unser Land Baden-Württemberg gibt es nun seit 60 Jahren und der Ortsverband Winnenden von Bündnis '90/Die Grünen wurde vor 30 Jahren gegründet. Wir von der Alternativen und Grünen Liste Winnenden gratulieren allen Jubilaren nochmals ganz herzlich und versichern, dass wir unsererseits weiterhin unverdrossen auf das 25jährige Gründungsjubiläum der ALI im Jahre 2014 (!) zusteuern.

Ich danke im Namen der Fraktion der ALI allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für ihre Arbeit im Jahr 2012, insbesondere an dieser Stelle auch dem Sitzungsdienst für die Vorbereitung der Sitzungen. Unseren Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, darunter dem Oberbürgermeister, sowie dem Bürgermeister und der Amtsleiterin und den Amtsleitern danken wir für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute, vor allem Gesundheit, für das Jahr 2013.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Christoph Mohr